



PROGRAMM

Stiftung Kleinkunsthöhne Bad Kreuznach

www.stiftung-kleinkunsthuehne.de

Eintrittskarten online kaufen
www.stiftung-kleinkunsthuehne.de

Freitag

23. Juni 2017

20.00 Uhr

VVK ab Fr 12.05.2017

Die Schlampampen: „Damenwahl“

Das gab es noch nicht: Acht(!) Damen in den besten Jahren proben den Aufstand. Gequetscht in hautenge, quietschbunte Schlauchkleider trotzen sie Winterspeck und Schwerkraft. Ob als wilde Witwen oder hehre Walküren, sie wissen, warum es gut ist, eine Frau zu sein. Selbstironisch und oft bissig nehmen die Schlampampen den weiblichen Alltag aufs Korn und führen wissend durch das pralle Frauenleben. Herrlicher Spaß!

Donnerstag

27. Juli 2017

20.00 Uhr

VVK ab Fr 16.06.2017

Stefan Waghübinger: „Außergewöhnliche Belastungen“

Der Österreicher Waghübinger lebt seit dreißig Jahren in Deutschland. Vielleicht betreibt er deshalb das typisch österreichische Granteln und Jammern mit deutscher Gründlichkeit. Als studierter Theologe hat er sowohl im Diesseits wie auch im Jenseits den Durchblick, der ihm allerdings bei seiner Steuererklärung restlos fehlt. So treiben ihn die vielen Formulare nicht nur zur Verzweiflung, sondern auch zu so manch apokalyptischen Visionen. Sarkasmus auf die Spitze getrieben!

Freitag

1. September 2017

20.00 Uhr

VVK ab Fr 21.07.2017

Christoph Sieber: „Hoffnungslos optimistisch“

Nichts für Schenkelklopfer! Mit großer Leidenschaft und einer gehörigen Portion Empörung rüttelt hier einer an den Grundfesten unserer Existenz: Christoph Sieber. In der Tradition von Dieter Hildebrandt und Georg Schramm bietet er die temporeiche Analyse einer Gesellschaft, in der der Einzelne nur noch zum Abnicken taugt. „Ein genialer Wachrüttler“, schreibt die HN Allgemeine Kassel.

Donnerstag

12. Oktober 2017

20.00 Uhr

VVK ab Do 31.08.2017

Die Herkuleskeule: „Ballastrevue“

Immer wieder stellen die Dresdner unter Beweis, dass Kabarett keine Frage von Ost und West ist, sondern von Kunst und Können. Witzig, frech und respektlos bescheren die vier Sachsen bissige Unterhaltung und nehmen mit skurriler Komik unsere Gesellschaft aufs Korn. Getreu ihrem Motto: Bei uns kann jeder Volk sein, auch wenn Sie uns nicht folgen können. Ein irres Spektakel über eine irre Welt.

Dienstag

7. November 2017

20.00 Uhr

VVK ab Di 26.09.2017

Matthias Deutschmann: „Wie sagen wir's dem Volk?“

Kabarettistische Souveränität, genährt aus glasklarer Analyse, zugespitzt in feinsinnigen Pointen: Das ist Deutschmann – der Intellektuelle unter den Kabarettisten. Er fasst grundsätzlich die heißesten Eisen an, die er finden kann. Seinem politischen Spürsinn entgeht nichts. In seinem neuen Programm erweist er sich einmal mehr als satirischer Aufklärer, der das Geschehen hinter den Kulissen des Welttheaters beleuchtet. „Deutschland steht an einer gefährlichen Kreuzung. Von links kommt nichts, aber von rechts!“

Freitag

1. Dezember 2017

20.00 Uhr

VVK ab Fr 20.10.2017

Felix Theissen und Roland Baisch: „Männerabend“

Ohne seine Partnerin ist der einsame Wolf gar nichts. Das muss Tom (Caveman-Darsteller Felix Theissen) schmerzhaft am eigenen Leib erfahren. Heike ist weg, Wohnung ist leer. Ein Verbrechen? Nein, der Snowboard-Lehrer! Und der hat offenbar ein ansprechendes Training zu bieten. Zusammen mit seinem Freund Jörg (Roland Baisch) versucht Tom, dem Geschehen auf den Grund zu gehen. Turbulent!

Freitag

12. Januar 2018

20.00 Uhr

VVK ab Fr 01.12.2017

Mathias Tretter: „Nachgetrettert!“ Ein Jahresrückblick

Er ist studierter Germanist und Anglist, kommt aus Würzburg und wohnt der Liebe wegen in Leipzig. Soweit die Kurzbiographie von Mathias Tretter. Das ist weiter nichts Besonderes. Besonders aber ist, dass da einer ist, der in der Lage ist, in die Fußstapfen eines Dieter Hildebrandt zu treten. Äußerst scharfsinnig, hochgebildet und sprachlich auf höchstem Niveau ist Tretter mit einem immensen kreativen Potenzial ausgestattet.

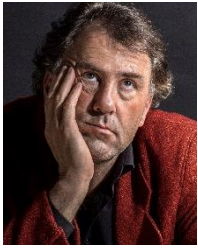
Eintritt: 19,80 Euro / ermäßigt 17,60 Euro (für Schüler und Studenten), incl. 10% Vorverkaufsgebühr.

Kartenvorverkauf (VVK) in Bad Kreuznach ab sechs Wochen vor der Veranstaltung:

a) Touristinfo im Haus des Gastes, Kurhausstr. 22-24, Tel. 0671 8360050. **Parken vor der Touristinfo: Die ersten 15 Minuten sind kostenlos!**

b) www.kreuznacher-loge.de

Stefan Waghubinger: „Außergewöhnliche Belastungen“



Waghubinger schweift von seiner Steuerklärung ab, schweift tief ab in Erinnerungen an die Oma, an die Mama, die immer da ist im Gegensatz zur Angetrauten, die ihn schändlich verlassen hat. An die Raumschiff Enterprise-Zukunft, die noch schwarzweiß erschien.

An den Holzofen, mit dem in der österreichischen Provinz das Badewasser angeheizt wurde. An seine erste Liebe, seine erste Lüge. Seine meilenweiten Gedankensprünge sind melancholisch und komisch zugleich, zynisch und geistreich und doch warmherzig. In klugen Abwandlungen verknüpft der Theologe Waghubinger feine Fäden, die sich durchs Programm ziehen und am Ende alle zusammenlaufen.

Christoph Sieber: „Hoffnungslos optimistisch“



Als Stimme des jungen Kabarett prangert Sieber die herrschenden Zustände an – singt, tanzt, flüstert, brüllt an gegen Verschwendung und Trägheit und scheut auch nicht davor zurück, den Zuschauer in die Verantwortung zu nehmen.

Sein Galgenhumor ist dabei Garant für grandios komische, oft zwerchfellerschütternde Unterhaltung. Durch seine einzigartige Bandbreite von inhaltlichen und stilistischen Finessen gelingt es ihm, blitzschnell von bissigem Witz auf brutalen Ernst umzuschalten.

Dem gebürtigen Schwaben, bekannt aus der Serie „Mann, Sieber!“ ist mit seinem neuen Programm ein Coup der Extraklasse gelungen.

Die Herkuleskeule: „Ballastrevue“



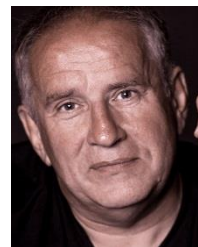
Ihr Markenzeichen sind Wechselbäder aus purem Vergnügen und grimmiger Provokation. Tabus unbekannt.

Das ist die Dresdner Herkuleskeule, politisch-satirisches Kabarett seit über 50 Jahren. Schon zu Mauerzeiten war sie berühmt-berüchtigt für ihre Kritik an herrschenden Verhältnissen.

Birgit Schaller, Nancy Spiller, Detlef Nier und Hannes Sell entfachen ein Pointenfeuerwerk, das kein Auge trocken lässt. Hauptsache politisch unkorrekt. Kostprobe: RTL-Zuschauer haben keine Bretter mehr vor dem Kopf, sondern Bohlen.

Aus dem Gästebuch: „Das Programm ist eine Frechheit“. Herkuleskeule: „Daran arbeiten wir weiter“. Geht es noch typischer?

Matthias Deutschmann: „Wie sagen wir's dem Volk?“



Wie sagen wir's dem Volk, fragt Deutschmann. Und vor allem: Welchem Volk? Dem in Dunkeldeutschland, mit Björn Höcke als Meinungsführer der AfD? Sein Unmut gipfelt in: „Und so etwas hat mal Begrüßungsgeld bekommen!“ Deutliche Worte, die der

Freiburger findet, oft hart am Rande des Erträglichen. Natürlich bleibt auch Donald Trump nicht verschont. Aber es gibt noch mehr: Terror, Brexit, Europa, Islam, Flüchtlinge, ISIS, Merkel, Erdogan, Putin ... Historisch sattelfest und aktuell voll durchblickend arbeitet sich Deutschmann bissig und zynisch durch die Unbillen unserer Zeit. Und sein Cello ist immer dabei. Einer, der auf seine Art schon einzigartig ist.

Felix Theissen und Roland Baisch:

„Männerabend“



Tom ist ratlos und kommt ins Grübeln. Bei seinen psychologisch-philosophischen Beziehungsbetrachtungen kommt ihm zu Hilfe ein wahres Kuriositäten-Kabinett:

Sein Kumpel Jörg, ein Testosteronstrotzender Personal Trainer, der

Womanizer Helmut, der pedantische Herr Papa und sein Montags-Kreis, die „Hormonen“ (alle gespielt von Roland Baisch). Doch sie alle können Tom nicht darüber hinwegtäuschen, dass sieben Bier zwar ein Schnitzel ersetzen können, nicht aber sieben Männer eine Frau.

Theissen und Baisch brillieren als ewige Helden der Beziehungsarbeit im Spiel der Mann-igfaltigkeit. Sie zelebrieren eine Geisterbahnfahrt durch das Wesen Mann mit viel Inhalt, Wahrheit, Seele und Witz. Ganz ehrlich und anspruchslos, wie Männer eben sind.

Ein Abend, an dem Frauen mehr über Männer erfahren, als denen lieb sein kann.

Mathias Tretter: „Nachgetrertert“



Bitterböse und Sarkastisch, aber leicht verpackt geißelt Mathias Tretter die Tops und Flops des vergangenen Jahres. Ob Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Medien, Kultur oder Wissenschaft, der bekennende Gleitschirmflieger lässt keinen Schauplatz aus. Er durchschaut politische wie gesellschaftliche Realitäten und führt sie gnadenlos vor. Gezielt setzt er sein Seziermesser an und trifft genau in die Wunden. Tretters Credo: Die Postdemokratie ist schon durch, wir sind in der Apokalypse angekommen. Gleichzeitig aber versprüht er einen Charme, der wiederum versöhnlich stimmt.

Auch sein schauspielerisches Talent ist beachtlich. Seine Figuren sächseln oder sprechen fränkisch und so gelingt ihm grandios die Verbindung von westlicher und östlicher Identität.

Diese Jahresrevanche ist ein Highlight für Freunde des Polit-Kabarett.